



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffers**

**Pottu, Nicolao**

**Mayntz, 1710**

**VD18 13562258**

3. Ein vierjähriges Knäblein in Pohlen wird vor der Bildnuß deß H. Jgnatii  
gesund.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42891**

Bunden von aller Gefahr befreyt worden  
Ribaden, in Epitome vit. S. Ignat. interprete  
Quarremont, cap. 21.

## II.

Fast gleiche Gnad wieder fahrt einem  
Kind zu Freyburg.

Waldort hatte ein dreyjähriges Knäblein den  
Arm gebrochen. Weilten nun die Mutter  
sich befürchtete / der Mann / der abwesend  
war / möchte sich darüber sehr erzürnen  
hat sie den H. Ignatium in dieser Noth um  
Hülff angeruffen. Kaum hatte sie ihr Gebet  
vollendet / da siehet sie ihr Söhnlein vor sich  
ganz gesund und unbeschädigt. Lanc. Opul.  
18. c. 17.

## III.

Ein vierjähriges Knäblein in Pohlen  
wird vor der Bildnuß des H. Ignatii  
gesund.

Stanislaus Philipponizius, Unter-Bürgermei-  
ster zu Warschau / hatte ein vierjähriges  
Söhnlein mit Nahmen Hiacynthus, welchem  
das Leben abgesprochen war / und dessen Tod  
stündlich erwartet wurde. Ein sicherer Canoni-  
cus rathet der Mutter / sie solle das Kind in die  
Kirch der Societät Jesu tragen / und für dassel-  
bige ein Gelübd zum H. Ignatio thun. Die  
Mutter kombt diesem guten Rath nach / ob-  
wohl der Vatter nicht daran wolte; alldie-  
weilen er glaubte / das Kind werde sterben / ehe  
man es zur Kirchen-Thür bringen könnte. Weit  
anderst

anderst aber ist es ergangen/ als der Vatter be-  
sorget hatte. Die Mutter tragt das Kind in  
die Kirch/ und haltet solches/ ein ganze Meß/  
durch/ auff ihren Armben vor der Bildnuß des  
H. Ignatii/ und befihlt ihm solches mit andäch-  
tigen Zähren. Nach vollendeter H. Meß ver-  
merckt sie/ daß ihr Kind gesund worden/ derges-  
taltten/ daß / da sie es auff den Altar gelegt/  
selbiges sich von ihm selbstten auff die Füßlein  
gestellt. Welches Wunder die bittere Thrä-  
nen der Mutter in Freuden- Zähren verkehrt  
hat. Bart. lib. 5. n. 46.

IV.

Zween fünfjährige Knaben werden auß  
denen Zähnen der Wölffen wunderbarlich  
errettet.

Im Jahr 1626. hatte sich ein grosse Anzahl  
der Wölffen auß denen Gebürgen in die  
Thäler von Piemont gezogen/ und etliche de-  
ren/ bevorab den Thal Lanzo unreibbar ge-  
macht. Weder vieh/ noch Menschen konten sich  
auff dem Feld ihrer erwehen; und erlitten  
von ihnen gewaltigen Schaden. Solchem Un-  
heyl abzuhelffen/ beschloffen selbige Thalleut/  
neun Tag nacheinander ein Proceßion zu der  
Capell des H. Ignatii/ welche ohnlängst zu  
Menezil ware erbauet worden/ anzustellen/  
und ein hohes Umbrt allda singen zu lassen.  
Kaum hatten solche Bittfahrten ihren Anfang  
genommen/ da hörten die Wölff/ durch göttliche  
Krafft/ auff zu wüten. Wann ihnen irgends  
ein Mensch oder auch ein Schaaff begegnete/  
sief-